dem Polizeimuseum. Von dort sind sie vor etwa vierzehn Tagen bei einem Einbruch gestohlen worden. Unter den verhafteten Hehlern befindet sich auch ein Gefängnis-Inspektor.

Ueber Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, dessen Tod von uns gemeldet worden ist, berichtet die „Voss. Zeitung": „Nikolaus Konstantinowitsch, den Neffen des Zaren Alexander II., hatte für einen leichtsinnigen Jugendstreich ein außerordentlich schweres Geschick getroffen. Den größten Teil seines Lebens — er ist 68 Jahre alt geworden — hat er in der Verbannung zugebracht. Eine „Dame" aus der Pariser Lebewelt, eine Amerikanerin Miß Fanny Lear, deren Magerkeit und rotes Haar in Petersburg wie in Paris allgemeiner Gesprächsstoff war, hatte es dem jungen, bildhübschen Gardeleutnant angetan, obgleich sie bedeutend älter war als er; und diese unselige Leidenschaft zog ihn in eine endlose Kette kompromittierendster Handlungen. Er ernannte sie auch testamentarisch zu seiner Universalerbin. Da er sich von ihr nicht trennen wollte, verkleidete er sie als Mann, was ihr infolge ihrer Magerkeit auch täuschend gelang, nahm sie auf Jagden mit, ließ sie an Reisen teilnehmen und führte sie in dieser Verkleidung sogar anläßlich eines Besuches, den er seiner Schwester, der späteren Königin von Griechenland, abstattete, an den Hof von Athen. Zur Bestreitung des unsinnigsten Luxus, mit dem er seine Geliebte überschüttete, reichten bald weder die Einkünfte seines Vermögens, noch die 300 000 Rubel jährlicher Apanage aus, so daß er Schulden über Schulden machte; so unsinnige, daß er schließlich eines Tages, als er bereits seine Orden versetzt hatte, auf einen Einfall verfiel, sich wieder Geld zu verschaffen; er brach aus Heiligenbildern, die im Besitze seiner Mutter waren, Edelsteine heraus und ließ sie durch seinen Adjutanten versetzen, der dadurch in den Verdacht des Diebstahls kam und verhaftet wurde." Der Großfürst lebte seit vielen Jahren in Taschkent, wo er auch gestorben ist.

Ukrainische Banknoten. Anfang Januar wurden in Kiew die ersten ukrainischen Banknoten ausgegeben; zunächst sind Hundertrubelnoten in Umlauf gesetzt, später sollen Einrubelscheine folgen. Der russische Rubel wird dem Nominalwert nach beibehalten, heißt aber „Karbowanez". Der Text der Noten ist auf der Vorderseite in ukrainischer Sprache, auf der Rückseite teilweise russisch, polnisch und jiddisch wiederholt. Die ukrainischen Noten dürften wohl die ersten papiernen Geldzeichen sein, auf denen hebräische Lettern erscheinen. Auf der Rückseite steht der Vermerk, daß die Noten durch den Nationalreichtum der Volksrepublik gedeckt seien, insbesondere durch Bergwerke, Wälder und Forste, sowie durch die Staatseinkünfte, worunter das Zuckermonopol ausdrücklich erwähnt wird.

Die Schwurgerichtssitzung im Bergwerk. Eine Schwurgerichtsverhandlung in einem Bergwerk und teilweise unter der Erde gehört nicht zu den Alltäglichkeiten. Besonderer Umstände halber hielt das Schwurgericht Kleve (Rheinland) eine solche Sitzung unlängst auf dem Steinkohlenbergwerke Rheinpreußen in Utfort ab. Als Verhandlungsraum war das Gewerkschaftsgebäude hergerichtet, und die erforderliche Oeffentlichkeit wurde dadurch gewährleistet, daß die Tore des Gewerkschaftsgrundstückes geöffnet, und die davor stehenden Wachtposten eingezogen wurden. Außerdem war am Eingang des Grundstückes eine Tafel mit der Aufschrift „Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes" angebracht worden. Die Anklage war gerichtet gegen die aus Belgien stammenden Bergarbeiter Heinrich Aspeslach und Franz Sandonk, die des Mordes an einem jugendlichen Arbeitsgenossen angeklagt waren. Um den Geschworenen und den sonstigen Prozeßbeteiligten Gelegenheit zu geben, sich über die Oertlichkeit, an welcher der Mord stattgefunden hatte, ein klares Bild zu verschaffen, hatte der Gerichtsvorsitzende angeordnet, daß ein Teil der Gerichtsverhandlung unter der Erde im Stollen des betreffenden Flözes stattfinde. Alle Beteiligten, auch das Publikum, machten dann eine Grubenfahrt nach der Mordstelle auf der 230-Meter-Sohle, wo der Tatbestand durch Zeugen und Sachverständige klargelegt wurde. Dieser unterirdische Teil der Hauptverhandlung gab den beiden Angeklagten, die zum Tode verurteilt wurden, den Anlaß zur Erhebung der Revisionsbeschwerde, daß die Oeffentlichkeit nicht genügend gewahrt worden sei. Das Reichsgericht verwarf die Revision der beiden Angeklagten als unbegründet.

Was in den Brauereien jetzt alles „gebraut" wird. Da die Rohstoffverhältnisse es den Brauereien nicht mehr erlauben, ihr eigentliches Gewerbe im alten Umfang auszuüben, so haben sie sich vielfach zu sehr zeitgemäße Umstellungen entschlossen. Es geht daraus eine bewundernswerte Anpassungsfähigkeit und geschäftliche Erfindungsgabe hervor, da die Erzeugnisse zumeist sehr wenig mit dem ursprünglichen Geschäft zu tun haben. Das Böhmische Brauhaus in Berlin z. B. hat eine Hafermüllerei errichtet und die Lagerräume an die Reichskartoffelstelle vermietet, so daß trotz des Ausfalls an Biererzeugung eine Dividende von 10 Prozent gezahlt werden konnte. Auch die Brauerei Friedrichshöhe bei Berlin ist zur Hafermüllerei übergegangen, daneben trocknet sie Rüben, Obst und dergleichen. Die Brauerei Schloß Chemnitz stellt getrocknete Lebensmittel aller Art her und errichtete eine Strohaufschließungsanlage. Andere Brauereien wieder beschäftigen sich mit der Herstellung von Marmelade, Obst- und Hafernährmitteln, Militärkonserven, milch- und viehwirtschaftlichen Erzeugnissen, Strohkraftfutterbereitung, Edelvilzzucht, Tabak-, Preßhefe- und Suppenwürzefabrikation usw. Allem Anschein nach stehen sie sich bei dem neuen Betrieb auch in geschäftlicher Hinsicht nicht übel.

Ein neues Unglück eines Urlauberzuges. Nachdem wir erst gestern über ein schweres Eisenbahnunglück in der Nähe von Magdeburg berichtet haben, dem 15 Soldaten zum Opfer gefallen waren, während 28 schwer verletzt wurden, wird jetzt von Köln vom Freitag berichtet: Heute früh fuhr ein Urlauberzug auf einen D-Zug im Güterbahnhof Köln-Ehrenfeld auf. Das Signal war für den Urlauberzug vorzeitig auf „Fahrt" gestellt worden. Infolge des Zusammenstoßes wurden sechs Soldaten des Urlauberzuges und eine Dienstfrau des D-Zuges getötet sowie etwa 20 Soldaten verletzt.

Was Frauen leisten. Wie der Londoner Presse zu entnehmen ist, hat die britische Admiralität jetzt bestimmt, daß Frauen für gewisse Beschäftigungen in der Marine verwendet werden dürfen, und zwar hauptsächlich in den Kriegshäfen. Diese Frauen werden auch eine besondere Uniform erhalten. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß an die Spitze dieser sonderbaren Abteilung der englischen Kriegsmarine ein Fräulein Catharine Furse tritt, wegen besonderer, seit Kriegsausbruch geleisteter Dienste. Sie wird den Titel „Direktorin der Frauen-Abteilung der Kgl. Marine" tragen. — In Wien werden im freiwilligen Ernährungsdienst, zu welchem das Ernährungsamt die Anregung gegeben hat, Frauen als Organe der Marktaufsicht fungieren. Die damit zu betrauenden Frauen werden aus den Vertreterinnen der sozialdemokratischen, der katholischen Frauenorganisation sowie dem christlichen Frauenbund, dem deutschen Hausfrauenverband entnommen. Die Vertreterin der sozialdemokratischen Frauenorganisation hat vorgeschlagen, daß den Frauen eine Schadloshaltung für die Abnützung der Kleider, Schuhe und Arbeitsentgang gegeben werden soll, da nicht die reichen, wohlhabenden, sondern die fähigsten Frauen aus allen Klassen zu diesem Amte herangezogen werden sollen, was aber bei Arbeiter- und Kleinbürgerfrauen ohne Schadloshaltung sich sehr schwer ermöglichen ließe.

Eine Sennhütte mit elektrischem Licht. Man meldet aus Einsiedeln in der Schweiz: Die Käsernhütte am Drusberg besitzt wohl als erste Klubhütte der Schweiz das elektrische Licht. Die Kraft liefert der laufende Brunnen vor der Hütte. Die Einrichtung soll von einem zürcherischen Ingenieur als Examenarbeit gemacht worden sein.

Kunst und Wissenschaft.

Gustav Klimt †. In Wien ist am Mittwoch im 56. Lebensjahre der Maler Gustav Klimt, der bedeutendste der Wiener Sezessionisten, gestorben.

Ein weiblicher Dramaturg. Weibliche Theaterdirektoren gibt es in Deutschland schon mehrere. Aber den ersten weiblichen Dramaturgen und Regisseurs kann sich das Stadt-Theater in Guben rühmen. Die erste Dramaturgin ist ein Frl. Gall, eine aus Chicago gebürtige Deutsche, die in Berlin an der Universität germanistische und literarische Studien trieb und an einer Berliner Bühne sich für das dramaturgische Fach ausbildete. In Guben wird sie sich mit der Inszenierung von „Hedda Gabler" einführen.

Tüchtiger
Betriebstechniker
der in Massenherstellung von
Stanzartikeln
und Ausarbeitung dazu gehöriger Einrichtungen gründlich erfahren sein muß, baldmöglichst gesucht. Langjährige Praxis unbedingt erforderlich. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, der Militärverhältnisse und der Eintrittszeit sind einzureichen an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes unter A.T. 557.

Arbeiter und Arbeiterinnen
sucht
Holzschleiferei Auerhammer
Toelle & Co.

Werkzeugschlosser
sofort gesucht.
Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz.

2 Werkzeugschlosser-Lehrlinge
sucht für Ostern
Erzgeb. Metallwarenfabrik, Lößnitz i. E.

Zugochsenverkauf.
Von Sonntag, den 10. d. Mts. stelle ich wieder einen großen Transport erstklassiger junger Zugochsen und Stiere sehr preiswert zum Verkauf.
Max Temmler, Viehhandlung, Zwickau-Pölbitz.
Fernruf 2135. Brückenstr. 15.

Eine große, guterhaltene
Wäschemangel
steht zum Verkauf bei Emil Meyer, Raschau.

Stores und Künstler-Gardinen,
das Fenster von 60 Mark an, Tüllkanten von 2 Mark an und Hemdenspitzen in großer Auswahl empfiehlt
Emma verw. Herkel, Lößnitz.

Maurer,
namentlich für Kessel und Schornsteine, gesucht
H. R. Heinicke, Chemnitz, Wilhelmplatz 7.

Ein tüchtiger
Schnittschlosser
(Vorarbeiter)
für Unterlegscheiben und andere Faconteile **gesucht.** Bedingung ist, Werkzeuge so einzurichten, daß die Scheiben (mehrere in einem Druck) gerade gerichtet unter der Presse wegfallen. Guter Lohn und Lebensstellung zugesichert.
Albert Klüting, Stanzwerk, Hagen i. Westf.

Frau von Heynitz, Chemnitz, Henriettenstr. 11 I, sucht für sofort oder später
tüchtig. Hausmädchen

Jüngere, saubere Waschfrau ges.
Frau Teitel, Carolastraße 4, 2.

Einige Mädchen
für leichte Arbeiten, welche im Ledersortieren oder Stanzen beschäftigt waren bevorzugt, für sofort gesucht.
Lederstanzwerk J. Teitel.

4 Zimmer, Küche und Vorsaal
mit elektrischem Licht,
ab 1. März beziehbar. Wehrstraße 3, 2.

Selbständig arbeitende
Werkstatts-Techniker und Betriebs-Techniker
für Metall- und Flugzeugbau,
möglichst mit gründlichen Erfahrungen im Vorrichtungsbau oder in der Blechbearbeitung zu baldigstem Antritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche, des Militärverhältnisses und frühesten Eintrittstermins erbeten an
Junkers-Fokker-Werke A.-G., Dessau.

„Die Tabakpflanze"
Anbau u. Verarb., Beizen z. Rauchtabak. Leichte Anleitg. f. d. Laien. Preis 70 Pfg.
Weller, Rösrath, Bez. Köln.

Wer vergibt für die Abendstunden
Nebenbeschäftigung
in Buchhalt. u. Kassearbeiten (Nachtragen von Büchern usw.) an jg. Mann (Nichteinheimischen)? Angeb. u. A.T.572 an Auer Tagebl.

Intelligenten Herren u. Damen
bietet sich bei Lebens- u. Volks-Versicherungs-Akt.-Ges.
sofortig. Verdienst
Anfragen mit genauer Angabe bish. Tätigkeit unter A. T. 570 an das Auer Tageblatt erbeten.

Alleinsteh. Frau
vom Lande
in Landwirtschaft gesucht.
Angeb. unt. A. T. 574 an das Auer Tagebl. erbeten.

Part.-Wohnung.
Stube u. Kammer
ab 1. März zu vermieten.
Aue, Mittelstraße 36.

4 Stühle
mit Rohsitz und Lehne (auch einzeln) verkauft
Lilian Ott, Bahnhofstraße 39, II.

Kommode
sofort zu kaufen gesucht.
Eilers, Zwickauer Str. 22 I.

Prima Speise-Stein-Salz
lose und gesackt, prompt lieferbar in Ladungen und einzeln.
Erich Pabst, Leipzig 80.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Nähmaschine
mit sämtlichen Zubehör sofort zu kaufen gesucht. Brosch, Bodelstr. 14.

Schönes, in gutem Zustand befindl.
Hausgrundstück
mit Garten und Geflügelstall, in herrlicher Lage,
sofort zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter A T.581 an das Auer Tageblatt.

Eine schöne
Erkerwohnung
Stube, Küche und Kammer mit Gaseinrichtung, ist sofort od. spät. zu vermiet. Friedrich-August-Str. 1, neben Handelsschule.

Besseres möbl. Zimmer
wird von Herrn in ruhigem Hause sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter A. T. 590 an das Auer Tageblatt erbeten.